
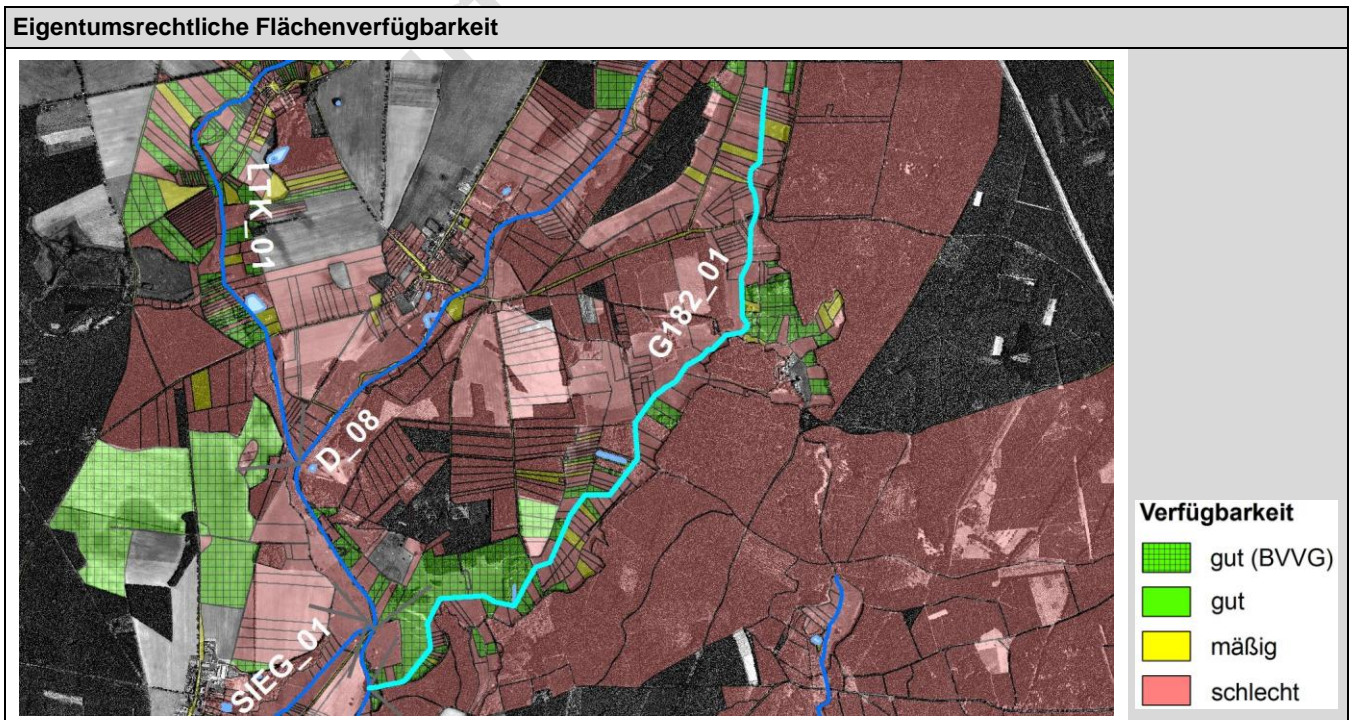
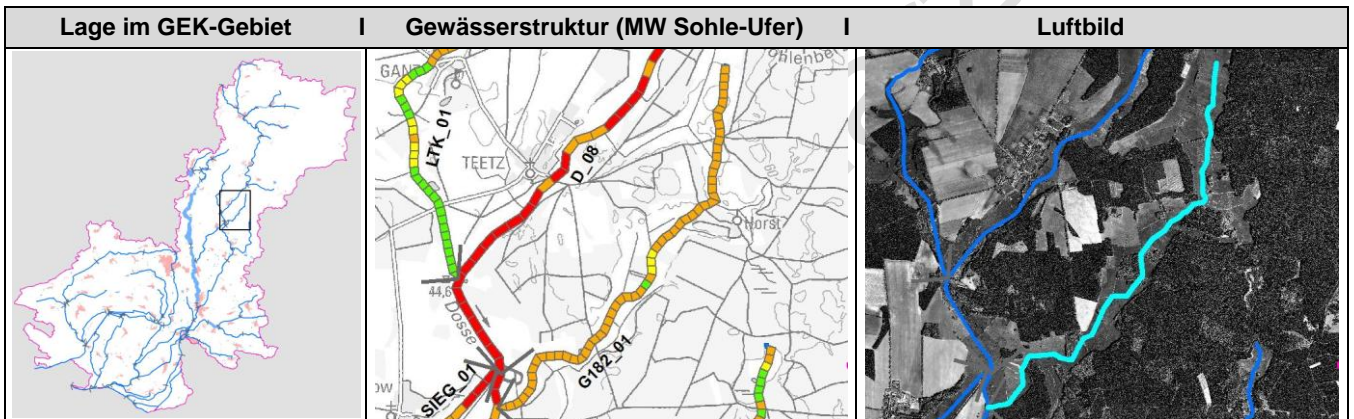


Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Graben L182	FW-P_ID (GEK-DB)	589256_P01
WK-Code	DEBB589256_988	Station	0-5921
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	--		
Signifikante Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> • Diffuse Quellen; • Abflussregulierung u. morph. Veränderungen 		
Validierung im Rahmen des Projektes		stark begradigtes Gewässer, fehlende typische Strukturen in und am Gewässer; Umlandnutzung überwiegend Grünland	
Sonderkategorie	NWB		
LAWA-Typ	11		



DEFIZITANALYSE

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	4	U	U	U	4	C
Defizit	0	-2	U	U	U	-2	0

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten					
	Morphologie		Durchgängigkeit		Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt	4,85	Bauwerke		Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer*	4,90	<ul style="list-style-type: none"> 1 raue Rampe (G182_01_rR_01) 		Fließgeschwindigkeitsklasse	4**
	MW Ufer-Land*	4,26	<ul style="list-style-type: none"> 4 Verrohrungen mit Absturz (G182_01_va_01 – G182_01_va_04) 5 Verrohrungen (G182_01_v_01 – G182_01_v_05) 		Hydrologische Zustandsklasse	*
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> überwiegend mäßig tiefes Trapez- oder – mehr im Ober- und Mittellauf – verfallendes Regelprofil, Laufkrümmung geradlinig keine Tiefen- und Breitenvariation; keine Strömungsdiversität Struktur und Substrat des Bettes: überwiegend unnatürliches organisches Material (FPOM); im Mittel- und Oberlauf häufiger Abschnitte mit Sand mit Kiesbereichen; keine Substratdiversität; fehlende besondere Sohlstrukturen Ufer überwiegend mit Hochstauden; vereinzelt Röhricht oder Gehölze, mit Ausnahme von einigen Abschnitten mit Sturzbäumen keine bes. Uferstrukturen keine schädliche Umfeldstruktur 		Durchgängigkeit ist an den Bauwerken G182_01_va_01/_02/_04 unterbrochen; Zudem ist die Durchgängigkeit des Bauwerks G182_01_v_02 für MZB nur bedingt gegeben, weitere Bauwerke sind nicht bewertbar.		*keine verwertbaren Pegel­daten vorhanden ** Messung fand bei Q > MQ _{August, ±20%} statt <ul style="list-style-type: none"> Defizit bei der Fließgeschwindigkeit und Rückstau auf > 25% der Fließstrecke Verbindung zum Grundwasserkörper ist streckenweise nicht gegeben 	
Defizit	-2**		nicht durchgängig		U	

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit Fischtoter
	FFH	SPA	
Bewertung/ Beschreibung	keine Überschneidung	keine Überschneidung	kein Wanderhindernis
Defizit	nicht vorhanden	nicht vorhanden	durchgängig

* 7-stufige Skala (nach Brandenburger Verfahren, Version 3.6)

** 5-stufige Skala (nach WRRL)

BELASTUNGEN

Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Verockerung bei km 5+400 und 5+800 (Quellbereich) • Gewässerunterhaltung: Mahd von Böschung und Sohle, kurzer Abschnitt mittig nur Böschung
--------------------	--

ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN (Stationierung = Stat. km von-bis; li=links re = rechts)

langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • keine
mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Baudenkmal: keine • Bodendenkmal: rechts BDM in Bearbeitung und beidseitig Verdachtsflächen vorhanden • Altlasten: keine • Wasserwirtschaft: keine

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Biologie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

SONSTIGE INFORMATIONEN

Begehung/ Kartierung	<ul style="list-style-type: none"> • Großmuschel (Foto Leerschale) bei Stat. 0.6 und 0.7; • Biberburg? (Foto) bei Stat. 1.2;
WBV (16.02.2012)	<ul style="list-style-type: none"> • Moor-Renaturierung, entwässert ehem. Binneneinzugsgebiet • LaWi-Flächen heute teilweise zu trocken. Möglichkeiten
LRT §32	<ul style="list-style-type: none"> • keine LRT außerhalb Natura 2000 Gebiet kartiert

ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Guter Ökologischer Zustand des WK; Fließgewässertyp 11 • Verbesserung der Gewässerstruktur • Förderung der Beschattung • Herstellung der ökol. Durchgängigkeit (Zielarten) • Verbesserung des Wasserhaushalts • Reduzierung von Nährstoffeinträgen • Verbesserung Wasserrückhalt/ Moorschutz • Initiierung eigendynamischer Prozesse
-------------------	---

MASSNAHMENPLANUNG

Kategorie	Maßnahmenkategorie 4, 5 und 7		
Zeithorizont	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

MASSNAHMEN

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
71_02	Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)	0	600	Planung WBV übernehmen			
73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	0	5921	Gewässer 2. Ordnung, mind. 5 m Breite			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	0	600	linksseitig naturraumtypischen Gehölzsaum in Ufer/Mittelwasserlinie initiieren			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	0	600	Totholz im Gewässer belassen			
69_03	Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)	25	50	Verrohrung mit Absturz (G182_va_01) umbauen, wenn in den oberhalb gelegenen Gewässer die Laufverlängerung abgeschlossen ist			
61_03	Querprofil zur Gewährleistung des Mindestabflusses reduzieren	600	1800	In Verbindung mit 70_05 und 72_08			
70_01	Gewässerentwicklungskorridor ausweisen	600	1800	in Zielkorridorbreite 20 m			
70_03	Nutzungsänderungen im Entwicklungskorridor (z.B. Weidewirtschaft einstellen)	600	1800				
70_05	Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundswellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodenmaterials)	600	1800	randlich wechselseitig Material einschieben (Sohlanhebung)			
70_09	Gewässerunterhaltung einstellen, um eine Eigendynamik zu ermöglichen	600	1800	Zur Entwicklung des Strahlursprungs notwendig			
70_11	Flächensicherung (z.B. Kauf, Flächentausch, Verpachtung mit Auflagen)	600	1800				
72_08	naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	600	1800	Erhöhung der Breiten- und Tiefenvarianz im Gewässer; Planung WBV übernehmen			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	600	1800	wechselseitig Gehölzsaum initiieren; Planung WBV übernehmen			
74_01	Primäraue reaktivieren (z.B. durch partielle Einschränkung oder Extensivierung der Auennutzung)	600	1800	durch bauliche MN (vgl. 70_05); in Zielkorridorbreite			
74_07	Entwässerungsgraben kammern oder verfüllen	600	1800	rechts und linksseitig zulaufende Gräben			
69_03	Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)	850	875	Verrohrung mit Absturz (G182_va_02) umbauen, wenn in den oberhalb gelegenen Abschnitten die Laufverlängerung abgeschlossen ist			
69_09	Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)	1725	1750	Verrohrung (G182_01_v_01) unter Straße ökologische durchgängig umgestalten			
71_02	Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)	1800	2700	Planung WBV übernehmen			

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	1800	2700	linksseitig naturraumtypischen Gehölzsaum in Ufer/Mittelwasserlinie initiieren			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	1800	2700	Totholz im Gewässer belassen			
65_08	Entwässerungsgraben kammern oder verfüllen	2700	6200	Stützung LWH, analog 74_07			
70_01	Gewässerentwicklungskorridor ausweisen	2700	4900	in Zielkorridorbreite 20 m			
70_03	Nutzungsänderungen im Entwicklungskorridor (z.B. Weidewirtschaft einstellen)	2700	4900				
70_09	Gewässerunterhaltung einstellen, um eine Eigendynamik zu ermöglichen	2700	4900	Zur Entwicklung des Strahlursprungs notwendig			
70_11	Flächensicherung (z.B. Kauf, Flächentausch, Verpachtung mit Auflagen)	2700	4900				
72_08	naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verklausungen)	2700	4900	Erhöhung der Breiten- und Tiefenvarianz im Gewässer; Planung WBV übernehmen			
74_01	Primäraue reaktivieren (z.B. durch partielle Einschränkung oder Extensivierung der Auennutzung)	2700	4900	durch bauliche MN (vgl. 70_05); in Zielkorridorbreite			
74_07	Entwässerungsgraben kammern oder verfüllen	2700	4900	rechts und linksseitig zulaufende Gräben			
70_05	Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundswellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodenmaterials)	3300	4900	randlich wechselseitig Material einschieben (Sohlanhebung)			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	3300	4900	wechselseitig Gehölzsaum initiieren; Planung WBV übernehmen			
61_03	Querprofil zur Gewährleistung des Mindestabflusses reduzieren	3900	4600	In Verbindung mit 70_05 und 72_08, Synergie mit LWH			
69_03	Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)	4200	4225	Funktion des QBW G182_01_va_04 kann aufgegeben werden wenn der oberhalb gelegene Abschnitt bis zum Straßenquerung G182_v_03 umgebaut ist (vgl. EMN 70_05)			
71_02	Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)	4900	5921	hierfür partiell Gewässer aufweiten			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	4900	5921	Planung WBV "strukturverbessernde Maßnahmen" übernehmen			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	4900	5921	Totholz im Gewässer belassen			
Kosten für gesamten Abschnitt							

ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE

Für den gesamten Gewässerverlauf des Graben L182 werden vom WBV strukturverbessernde Maßnahmen vorgeschlagen. Diese werden in Rahmen der Anwendung des Strahlwirkungsprinzips übernommen und entsprechend ausformuliert. Strahlursprünge bieten sich vor allem im Mittel- und Unterlauf des Gewässers an. Für das stark begradigte Gewässer sind Laufverlängerung, Schaffung von gewässertypischen Strukturen und vor allem die Beschattung durch Gehölze notwendig. Aufgrund der geringen Dynamik des Gewässers müssen diese Strukturen baulich hergestellt werden. Laufverlängerungen und Totholz schaffen einen besseren Wasserrückhalt im Gebiet, der durch Kammern von Seitengräben innerhalb des Zielkorridors unterstützt wird. Aktuell wird die ökologische Durchgängigkeit durch Verrohrungen mit Absturz unterbrochen. Die Bauwerke sollten durch eine besser passierbare Anlage ersetzt werden – ggfs. reichen schon ständig offene Wehrfelder (in Abhängigkeit von der Bauweise).